

Woody Allen

Intermezzo mit Kugelmaß

(The Kugelmass Episode)

Deutsch von HELMAR HARALD FISCHER

F 607

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Intermezzo mit Kugelmaß (F 607)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

ERZÄHLER
KUGELMASS
ANALYTIKER
PERSKY
EMMA
DAPHNE

ERZÄHLER Kugelmass, Professor für Altphilologie am City College, New York, war zum zweiten Mal unglücklich verheiratet. Daphne Kugelmass war eine blöde Schnepfe. Obendrein hatte er von seiner ersten Frau, Flo, zwei bescheuerte Söhne. Er steckte bis zum Hals in Alimenten und Kinderversorgung.

KUGELMASS Konnte ich wissen, daß es so schlimm kommen würde? Daphne war mal vielversprechend. Wer hätte erwartet, daß sie sich so gehen lassen würde und anschwellen wie ein Wasserball? Außerdem hatte sie 'n paar Mäuse, was allein noch kein Grund ist, jemanden zu heiraten, aber es schadet ja nichts – bei meinen laufenden Unkosten.
Verstehen Sie, was ich meine?

ERZÄHLER Kugelmass hatte eine Glatze und ein Fell wie ein Bär, aber auch ein Innenleben.

KUGELMASS Ich muß 'ne neue Frau haben. Ich brauch' 'n Verhältnis. Ich seh vielleicht nicht so aus, aber ich bin ein Mann, der Abenteuer braucht. Ich brauche Zärtlichkeit. Ich brauche den Flirt. Ich werde nicht jünger, also will ich in Venedig lieben, ehe es zu spät ist, steile Sätze wechseln und scheue Blicke tauschen – über Rotwein und Kerzenlicht.
Verstehen Sie, was ich meine?

ANALYTIKER Ein Verhältnis würde gar nichts helfen. Sie sind so uneinsichtig. Ihre Probleme liegen doch viel tiefer.

KUGELMASS Und dieses Verhältnis muß sehr vorsichtig behandelt werden. Eine zweite Scheidung kann ich mir nicht leisten. Daphne würde sie mir regelrecht vor den Latz knallen.

ANALYTIKER Mr. Kugelmass –

KUGELMASS Und es darf keine vom City College sein, denn Daphne arbeitet auch da. Nicht, daß da eine von der Fakultät am C.C.N.Y. was besonders Aufregendes wäre, aber die eine oder andere Studentin...

ANALYTIKER Mr. Kugelmass –

KUGELMASS Helfen Sie mir. Ich hatte einen Traum letzte Nacht. Ich hüpfte über eine Wiese, einen Picknick-Korb in der Hand, und auf dem Korb stand "Aussichten". Und dann sah ich, der Korb hatte ein Loch.

ANALYTIKER Mr. Kugelmass, das Schlimmste, was Sie jetzt tun können, ist, den Fall noch szenisch darzustellen. Sie sollen hier ganz einfach Ihre Empfindungen zum Ausdruck bringen, und die wollen wir gemeinsam analysieren. Sie sind lange genug in Behandlung, um zu wissen, daß es keine Patentlösung gibt. Schließlich bin ich Analytiker und nicht Zauberer.

KUGELMASS Dann brauche ich vielleicht einen Zauberer.

ERZÄHLER Und damit beendete er seine Therapie.

Ein paar Wochen später, Kugelmass und Daphne hingen in ihrer Wohnung rum wie zwei alte Möbelstücke, klingelte nachts das Telefon.

KUGELMASS Ich geh ran. Ja bitte?!

PERSKY Kugelmass? Kugelmass, hier ist Persky.

KUGELMASS Wer?

PERSKY Persky. Oder soll ich sagen Der Große Persky?

KUGELMASS Entschuldigen Sie...

PERSKY Ich habe gehört, Sie suchen überall nach einem Zauberer, der 'n bißchen Exotik in Ihr Leben bringt. Stimmt das? Ja oder nein?

KUGELMASS Pssst! Nicht auflegen! Von wo rufen Sie an, Persky?

ERZÄHLER Am folgenden Nachmittag kletterte Kugelmass sehr zeitig drei Treppen in einem verfallenen Wohnhaus in Brooklyn hinauf. In der Dunkelheit des Korridors erspähte er die Tür, die er suchte und drückte die Klingel.

KUGELMASS Das wird mir noch leid tun.
S i e sind Persky der Große?

PERSKY Der Große Persky. Wollen Sie Tee?

KUGELMASS Nein, ich will Abenteuer. Ich will Musik, ich will Liebe und Schönheit.

PERSKY Aber keinen Tee. Seltsam. Na gut, nehmen Sie Platz.

ERZÄHLER Persky ging ins Zimmer nach hinten, und Kugelmass hörte Kisten und Möbel herumdrehen.
Persky kam zurück und schob auf quietschenden Rollschuhrädern ein großes Etwas vor sich her. Er nahm ein paar alte seidene Tücher runter, die obendrauf lagen und blies ein wenig Staub weg. Es war ein billig aussehender, schlecht lackierter chinesischer Schrank.

KUGELMASS Persky, was tricksen Sie da?

PERSKY Passen Sie auf. Das hat 'ne tolle Wirkung. Ich habe das letzte Jahr für ein Treffen der "Ritter der Pythiasschlange" entwickelt, aber die Veranstaltung platzte. Steigen Sie in den Schrank.

KUGELMASS Damit Sie lauter Schwerter reinstecken können oder so?

PERSKY Sehen Sie hier Schwerter?

ERZÄHLER Kugelmass zog ein Gesicht und kletterte murrend in den Schrank. Notgedrungen sah er auf ein paar geschmacklose, unechte Steine, die auf das rohe Sperrholz geleimt waren, direkt vor seiner Nase.

KUGELMASS Wenn das ein Scherz sein soll.

PERSKY Ein Scherz, ja. Also. Das geht so. Wenn ich einen Roman in diesen Schrank zu Ihnen werfe, die Türen schließe und dreimal draufklopfe, dann werden Sie sich in dieses Buch versetzt finden. (*Kugelmass verzieht ungläubig das Gesicht.*) Das ist laut Manuskript. Meine Hand drauf. Und nicht nur einen Roman. Eine Erzählung, ein Theaterstück, ein Gedicht. Sie können jede Frau treffen, die die besten Schriftsteller der Welt erfunden haben. Egal, von welcher Sie geträumt haben. Sie können mit 'ner richtigen Superfrau alles machen, was Sie wollen. Und wenn Sie genug haben, dann schreien Sie, und im Bruchteil einer Sekunde sehen wir uns hier wieder.

KUGELMASS Sagen Sie, Persky, werden Sie ambulant behandelt?

PERSKY Glauben Sie mir, das ist eine hundertprozentig seriöse Sache.

KUGELMASS (*bleibt skeptisch*) Was soll ich Ihnen glauben – daß diese mickrige selbstgebastelte Kiste mich auf'n Trip bringt, wie Sie den beschreiben?

PERSKY Für'n doppelten Zehner.

KUGELMASS (*langt nach seiner Briefftasche*) Ich glaub das erst, wenn ich es sehe.

PERSKY (*steckt die Scheine in die Hosentasche und geht zum Bücherschrank*) Okay, mit wem wollen Sie denn? Schwester Carrie? Hester Prynne? Ophelia? Vielleicht mit einer von Saul Bellow? Heh, wie wär's mit Temple Drake? Na ja, für einen Mann in Ihrem Alter wär' sie vielleicht 'ne Strapaze.

KUGELMASS Französisch. Ich möchte ein Verhältnis mit einer französischen Geliebten.

PERSKY Nana?

KUGELMASS Ich möchte nicht dafür zahlen müssen.

PERSKY Wie wär's mit Natascha aus "Krieg und Frieden"?

KUGELMASS Ich sagte Französin. Ich hab's! Geht Emma Bovary? Das wäre Spitze.

PERSKY Gebongt, Kugelmass. Schreien Sie laut, wenn sie genug haben. (*Wirft ein Exemplar "Madame Bovary" hinein*)

KUGELMASS (*als Persky die Türen zu schließen beginnt*) Sind Sie sicher, das ist ungefährlich?

PERSKY Ungefährlich. Ist irgendetwas in dieser verrückten Welt ungefährlich? (*Klopft dreimal auf den Schrank und reißt die Türen auf*)

ERZÄHLER Kugelmass war weg. Im selben Moment tauchte er im Schlafzimmer von Charles und Emma Bovary in Yonville auf. Vor ihm die wunderschöne Frau, allein, mit dem Rücken zu ihm, Linnen faltend.

KUGELMASS Ich kann das gar nicht glauben. Das ist ungeheuerlich. Ich bin wirklich hier. Und sie ist es selbst.

EMMA (*dreht sich überrascht um*) Mein Gott, haben Sie mich erschreckt. Wer sind Sie?

ERZÄHLER Sie sprach das feine Englisch der Paperback-Übersetzung.

KUGELMASS (*für sich*) Das ist ja einfach phantastisch. Verzeihen Sie. Ich bin Sidney Kugelmass. Ich bin am City College. Professor für Altphilologie. Kennen Sie's? C.C.N.Y.? Etwas 133. West? Ich – äh – oh – ach!

EMMA (*lächelt kokett*) Möchten Sie vielleicht was trinken? Ein Glas Wein zum Beispiel?

KUGELMASS (*für sich*) Sie ist schön. Was für'n Kontrast zu dem Steinzeitexemplar, das in meinem Bett liegt. Ja, bitte Wein. Weißen. Nein, roten. Nein, weißen. Doch, bitte, weißen.

EMMA (*mutwillig*) Charles ist heute nicht zu Hause.

ERZÄHLER Nach dem Wein machten sie einen kleinen Spaziergang in die liebliche französische Landschaft hinaus.

EMMA Ich habe immer davon geträumt, es würde einmal ein geheimnisvoller Fremder erscheinen und mich der Eintönigkeit dieses dummen ländlichen Daseins entreißen.
Ich mag das, was Sie anhaben, noch nie hab ich etwas auch nur Ähnliches hier in der Gegend gesehen. Es ist so... so modern.

KUGELMASS (*säuselnd*) Das nennt sich Freizeitanzug. Er war runtergesetzt.

ERZÄHLER Plötzlich küßte er sie. In der nächsten Stunde streckten sie sich unter einem Baum aus und flüsterten miteinander und erzählten sich ungeheuer tiefsinnige Geschichten mit den Augen. Dann fuhr Kugelmass auf. Ihm war gerade eingefallen, daß er mit Daphne bei Bloomingdale's verabredet war.

KUGELMASS Ich muß gehen. Aber keine Sorge. Ich komme wieder.

EMMA Das will ich hoffen.

ERZÄHLER Er umfing sie leidenschaftlich, und sie gingen zum Haus zurück, ihr Gesicht in seinen Händen.

KUGELMASS (*gellend*) Okay, Persky! Ich muß halb vier bei Bloomingdale's sein!